

Der königliche Kriegsrath sollte bei allen Berathungen im Felde eine Stimme haben u. s. w.

Der Bischof von Bayonne Fresse war erbötig, ungesäumt an den königlichen Hof zu ziehen und einen Abschluss der Verhandlungen herbeizuführen. Von Seiten der Fürsten erhielt Markgraf Albrecht Weisung⁹⁷⁾, die Subsidienfrage gemäss den Dresdner Bewilligungen zu erledigen oder doch eine königliche Erklärung beizubringen, worauf der Handel beruhen solle. Das Ultimatum wollten sie an den Herzog Albrecht von Preussen, den Herzog von Mecklenburg und andere Fürsten gelangen lassen und innerhalb einer bestimmten Zeit beantworten. Alle Versuche⁹⁸⁾, nach den Dresdner Tagen den Kurfürsten zu fernerer Nachgiebigkeit und zur Bewilligung eines weiteren, wenn auch geringen Spielraumes in der Subsidienfrage zu bringen, scheiterten. Ohne Wanken blieb er bei den letzten Dresdner Vereinbarungen und wünschte spätestens bis zum 27. Januar zu wissen, woran er sei, da aus vielen Ursachen die Dinge keinen längeren Verzug leiden könnten. „So ist auch der Teufel“, schrieb er am 7. Januar 1552 an seinen Schwager Wilhelm⁹⁹⁾, „an dem andern Orte (am kaiserlichen Hofe) nicht so schwarz, dass wir uns deshalb in ein Spiel sollten führen oder schrecken lassen, wo wir weder aus noch ein wüssten. Ich hab E. L. angezeigt, dass viel Suchen von Raffzahns Hofe an mich geschehen, der werden nicht weniger, sondern von Tag zu Tag mehr. Und in Summa, man begehrt, ich soll nur kommen, ich würde E. L. Vaters halben erhalten, was ich will¹⁰⁰⁾“. Darum sollte der Landgraf diesen Dingen nachdenken und in alle Wege daran sein, dass eine Antwort dem Dresdner Abschiede nach einkomme.

Sobald Fresse am 31. Dezember 1551 hoffnungsvollere Nachrichten vom königlichen Hofe erhalten hatte, brach er am Neujahrstage 1552 in Cassel auf, versprach innerhalb 25 Tagen zurückzukehren oder des Königs Willen zu eröffnen und ritt eiligst nach Frankreich¹⁰¹⁾. Der Erfolg dieser Reise war, dass Heinrich II. den

⁹⁷⁾ Druffel I, No. 850, vergl. 852.

⁹⁸⁾ Ebenda No. 855, 859. II, No. 875, 878, 887, 900.

⁹⁹⁾ Ebenda II, No. 887, vergl. 904.

¹⁰⁰⁾ So einfach dachte sich der Kurfürst die Sache in Wahrheit nicht.

¹⁰¹⁾ Druffel II, No. 873, 883, 886, 900, 904.